breit. Hinterschenkel etwa viermal so lang wie hoch, deutlich schwarz gezeichnet.

Holotypus (♀): "Khabarovsk, Khekhzir 24 km S, forest, 29.V.983, leg. KASPARYAN" (Khabarovsk Kraj) (Zoologicheskii Institut, St. Petersburg). Paratypen: 2♂♂ "Khabarovsk, Khekhzir 18 km S, forest, 8.VI.1983, leg. KASPARYAN" (1♂ St. Petersburg, 1♂ Coll. HINZ/München).

Berichtigungen

In dem Bestimmungsschlüssel für die Gattung *Glyptorhaestus* THOMSON (HINZ 1975: 41) fehlt die Alternative zur Nummer 1 (8); sie muß lauten: "8 (1) Abdominaltergite ganz schwarz." Die in der Arbeit unter 8 (1) angeführte Alternative bekommt die Nummer 9 (10), und alle folgenden Nummern verändern sich entsprechend.

In der Revision von *Lethades* DAVIS (HINZ 1996: 274) ist in der Notiz über *L. curvispina* (THOMSON) der vorletzte Absatz zu streichen.

Literatur

AUBERT, J. F. 1985: Ichneumonides Scolobatinae des collections suédoises (suite) et du Musée de Léningrad. – Bull. Soc. Entomol. Mulhouse **1985**, 49-58.

HINZ, R. 1975: Die Arten der Gattung *Glyptorhaestus* THOMSON (Hymenoptera, Ichneumonidae). – Z. Arbeitsgem. Österr. Entomol. **27**, 39-46.

– – 1996: Übersicht über die europäischen Arten von *Lethades* DAVIS (Insecta Hymenoptera, Ichneumonidae, Ctenopelmatinae). – Spixiana **19**, 271-279.

Anschrift des Herausgebers:

Dr. Klaus HORSTMANN, Lehrstuhl Zoologie III, Biozentrum, Am Hubland, D-97074 Würzburg

Prof. Dr. Zdravko LORKOVIĆ † (1900-1998)

Am 11. November 1998 verstarb im Alter von 98 Jahren Prof. Dr. Zdravko LORKOVIĆ.

"Es ist noch soviel zu tun, und ich liege hier ganz unnütz!" waren seine Worte einige Tage vor seinem Tod. Eine Verletzung, hervorgerufen durch einen unglücklichen Sturz im Hause, hatte ihn an das Bett im Krankenhaus gefesselt. Er trauerte sehr um die verlorene Freiheit und den Schreibtisch, den er nicht mehr aufsuchen konnte. Auf diesem blieb nun zurück, was er in der nächsten Zeit zu tun gedachte: wissenschaftliche Arbeiten, Artikel, Korrespondenz. Die Briefe werden unbeantwortet bleiben.

Ich bekam Kontakt mit ihm, nachdem ich ihm einen Sonderdruck über einen neuen bulgarischen Fundort eines Schillerfalters, *Apatura metis*, gesandt hatte und er mir antwortete: "Es hat mich schon lange ein kurzes Separat nicht so lebhaft interessiert wie Ihr Artikel über *A. metis* aus Bulgarien ..." (BUCHSBAUM 1984).

Leider kam die erste persönliche Begegnung erst im Jahre 1996 anläßlich des SEL-Kongresses in Lednice zustande. Dort traf ich auf einen vitalen und trotz seines schon hohen Alters geistig frischen und humorvollen Prof. LORKOVIĆ.



Seine wissenschaftliche Betätigung lag hauptsächlich auf dem Gebiet der Taxonomie, der Ökologie, ebenso wie der Genetik.

Er wurde im Jahr 1900 in Zagreb (Kroatien) geboren und wuchs dort auf. An der Universität Zagreb studierte er Biologie und wurde später Assistent im Biologischen Institut der Universität.

Seit 1965 war er Mitglied der Jugoslawischen Akademie der Wissenschaft und Kunst (heute Kroatische Akademie der Wissenschaft und Kunst). Später wurde er Mitglied zahlreicher internationaler wissenschaftlicher Vereine und Organisationen und Mitherausgeber der Acta entomologica Jugoslavica (später Entomologica Croatica), sowie Redaktionsmitglied weiterer Zeitschriften. Seit vielen Jahren schon war er Ehrenmitglied der SEL (Societas Europaea Lepidopterologica).

Sein Hauptbetätigungsfeld waren die Tagfalter, speziell die Pieridae, Lycaenidae, und die Nymphalidae. Aus diesen Familien beschrieb er mehrere Arten u. a.: *Leptidea lactea* 1950, *Erebia calcaria* 1953, *E. nivalis* LORKOVIĆ & LESSE 1960 und eine Reihe weiterer neuer Unterarten.

Seine Sammlung umfaßte mehr als 40 000 Schmetterlinge, vorwiegend aus der Region um Zagreb, aus den Alpen und dem Balkan. Sie wurde mit der gesamten Bibliothek, den Präparaten, der Korrespondenz, den Fotos und allen weiteren Aufzeichnungen dem Naturhistorischen Museum in Zagreb übergeben.

Auch im hohen Alter hat er sich noch mit modernen Untersuchungsmethoden beschäftigt und auch keine Scheu vor dem Einsatz des Computers in der Entomologie gezeigt. Sicher hätte er auch weiterhin noch wichtige Ergebnisse erzielen können und gern hätte er das neue Jahrtausend erreicht.

Ulf BUCHSBAUM, Zoologische Staatssammlung München Münchhausenstr. 21, D-81247 München